

Gabelstaplerfahrer ohne Zukunft?

Logistik-Ausbilder diskutierten an Wolfhager Berufsschule über Industrie 4.0

VON NATALIE MONTAG

Wolfhagen – Was müssen Azubis der Logistik im digitalen Zeitalter können, und wie muss sich ihre Ausbildung verändern? Was wird aus älteren Arbeitern mit einfachen Schulabschlüssen? Ganz unterschiedliche Ansichten dazu haben 28 Ausbilder der Logistik und 14 Berufsschullehrer bei einem Kooperationstreffen diskutiert. Die Herwig-Blankertz-Schule in Wolfhagen lud zum 15. Mal zu Gesprächen bei einem Markt der Möglichkeiten ein.

„Den einfachen Staplerfahrer wird es in Zukunft nicht mehr geben“, sagte Julia Vialon von der Herwig-Blankertz-Schule. Die Industrie 4.0 stelle ausbildende Betriebe und Berufsschulen vor Herausforderungen, erklärte Vialon. Denn Logistiker müssten künftig kaum noch selbst Waren bewegen – das erledigen Maschinen automatisiert. Die Mitarbeiter müssten aber Fehler erkennen und eingreifen können. Sie sollten IT-Kenntnisse haben und die Prozesse dahinter verstehen, um die Maschinen warten zu können.

Deshalb werde sich die Ausbildung zum Logistiker verändern. „Wir überlegen, was Azubis lernen müssen, um in 15 Jahren ihren Beruf noch ausüben zu können“, sagte Vialon. Dazu hat die Berufsschule Ausbilder zu einem Kooperationstreffen der Logistik geladen. Neu waren in diesem Jahr zwei Vorträge



Lehrer und Unternehmen sprachen über künftige Anforderungen an Azubis: von links HEWI-Ausbilderin Fabienne Schrottenbaum, Berufsschullehrerin Thérèse Eisermann und Lothar Tepel, Leiter der Logistik bei HEWI. FOTO: NATALIE MONTAG

aus Sicht der Betriebe. Referenten von Volkswagen und von ALMO berichteten von ihren Erfahrungen mit der Industrie 4.0.

Bei einem Markt der Möglichkeiten gab es sieben Themen-Stationen. „Ausbildende Betriebe haben normalerweise keine Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen. Deshalb bieten wir das alle zwei Jahre an“, sagte Vialon. Dafür erhalte die Berufsschule positives Feedback.

So könnten sich Unternehmen und Lehrer Anregungen

geben, wie sie die Ausbildung in Zukunft strukturieren. „Kleine Betriebe haben seltener Azubis. Sie können von den Erfahrungen großer Konzerne profitieren“, unterstrich Vialon.

Lothar Tepel ist bei dem Türgriff-Hersteller HEWI Leiter der Logistik. Er sagte kritisch: „Auch wenn wir die Augen nicht vor der Digitalisierung verschließen, werden wir weiterhin Menschen brauchen, die Waren bewegen.“ Denn Maschinen könnten die Aufgaben nur erledigen, wenn Abläufe gleichbleibend sind. Das seien sie bei kleineren Unternehmen seltener als bei großen. Maschinen seien teils riskant, weil sie Gefahren nicht einschätzen können.

Wichtig sei Tepel, Mitarbeiter frühzeitig einzubinden und zu schulen. „Wir müssen die Menschen dahin führen.“ Seiner Meinung nach wird die Industrie 4.0 überbewertet – gerade für den Mittelstand.

Das sah Rainer Mentel, Ausbilder bei Mercedes Benz, anders. Der Mittelstand werde erst nachgelagert mit der Industrie 4.0 konfrontiert: „Wenn Maschinen günstiger sind als Menschen, werden sie auch nachziehen.“ Anforderungen an Arbeitnehmer der Logistik würden sich schnell vergrößern. Da würden nicht alle mithalten können, so Mentel: „Einige werden in den Vorruhestand gehen und nicht mehr ersetzt werden.“ Und er ergänzte: „Es wird die Herausforderung an künftige Generationen, damit klar zu kommen.“

„Die Niederelsunger Haushalte werden durch diese Baumaßnahme nicht an das Breitbandnetz des Projektes Breitband Nordhessen angeschlossen“, teilt die Stadtverwaltung mit.

Die Leitungen werden im Bohrspülverfahren unterirdisch eingezogen. Bis Anfang Mai sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. nmo

Niederelsungen für Glasfaser Transitzone

Niederelsungen – Im Wolfhager Stadtteil Niederelsungen laufen derzeit Erdarbeiten, die dem Dorf und ihren Bewohnern erst mal nichts bringen: Wie die Stadtverwaltung Wolfhager dazu mitteilt, errichtet die Firma Weigand Bau im Auftrag der Breitband Nordhessen neue Glasfaserverbindungen.

Es handele sich in Niederelsungen um den Ausbau einer Breitbandtrasse, die von Ehringen nach Obermeiser/Westuffeln geführt werde. Niederelsungen sei lediglich Transitzone.

„Die Niederelsunger Haushalte werden durch diese Baumaßnahme nicht an das Breitbandnetz des Projektes Breitband Nordhessen angeschlossen“, teilt die Stadtverwaltung mit.

Die Leitungen werden im Bohrspülverfahren unterirdisch eingezogen. Bis Anfang Mai sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. nmo

KURZ NOTIERT

Gastliche Weidelsburg

Ippinghausen – Wanderfreunde, Spaziergänger und Besucher der Weidelsburg können sich freuen. Denn ab sofort öffnet Baudenkwirt Gerhard Löber bei schönem Wetter an Sonn- und Feiertagen auf immer ab 11 Uhr seinen Imbissstand auf dem Burggelände. Im Angebot sind laut Mitteilung Getränke und heiße Spezialitäten vom Grill an. zih

Röhling weiter an der Spitze

Touristikverein blickte auf erfolgreiches Jahr zurück

Zierenberg – Neuwahlen und der Bericht des Vorsitzenden standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des Zierenberger Touristikvereins.

Der Verein beteiligte sich im vergangenen Jahr an drei Veranstaltungen, beziehungsweise gestaltete sie selbst. Vorsitzender Horst Röhling nannte den Neujahrsempfang der Stadt Zierenberg, den Mühlentag und den Tag des offenen Denkmals. Besonders erwähnte er den Mühlentag, der sich immer größerer Beliebtheit erfreue. Im vergangenen Jahr seien rund 400 Gäste zu Besuch gewesen.

Anfang dieses Jahres wurde für die Stadt Zierenberg die Internetseite (www.zierenberg.org) neu gestaltet. Da die eigene Internetseite des Tourismusvereins nicht mehr

den aktuellen Anforderungen entspreche und daher zum 2. Mai eingestellt werde, sei auf der neuen Homepage der Stadt erstmals eine eigene Plattform für den Tourismus eingerichtet worden, teilte der Vorsitzende weiter mit.

Als sehr positiv wurde während der Jahreshauptversammlung die Entwicklung des Angebotes der Unterkünfte für Gäste gewertet. Zurzeit stellen in Zierenberg und den Stadtteilen Vermieter in 14 Ferienwohnungen, drei Pensionen und drei Hotels insgesamt 200 Betten für Gäste zur Verfügung. Im vergangenen Jahr seien laut der Meldungen der Unterkunftsbetriebe 12 978 Übernachtungen und 6465 Gäste in Zierenberg verzeichnet worden. Eine Zahl, die in etwa so hoch ist, wie Zierenberg insgesamt Einwohner hat. Alle drei Jah-

re stehen beim Touristikverein Neuwahlen des gesamten Vorstandes an, so auch während der jüngsten Jahreshauptversammlung. Zum Vorsitzenden wurde Horst Röhling, zum zweiten Vorsitzenden Horst Wilke und zur Kassenwartin Karin Kuhn gewählt. Da sich niemand als Schriftführer zur Verfügung stellte, übt Horst Röhling weiter kommissarisch dieses Amt aus. Als Beisitzer wurden Christine Becker, Ralph Homberger, Hugo Jakob und Ralf Otto Pferdenges wiedergewählt.

Im laufenden Jahr steht am 10. Juni der für alle Interessierten offene Mühlentag in Laar auf dem Programm, außerdem am 8. September der Tag des offenen Denkmals mit Öffnung des Rathauses, der Stadtkirche und der Mühle. nom



Hugo Jakob an einem Stand mit Informationen über touristische Angebote in und um Zierenberg. FOTO: LOTHAR FOLCHMANN/WH

Sommerlicher Start

14. „Gartenfest Kassel“ vom 30. Mai bis 2. Juni

Der Frühling glänzt in seiner ganzen Pracht – es grünt und blüht überall. Die Bäume und Gehölze lassen ihre Knospen sprießen und man kann bereits erahnen, welche Früchte sie im Sommer tragen werden.

Traditionell nutzen alle Garten- und Pflanzenliebhaber das lange Wochenende vom 30. Mai bis 2. Juni dank des Feiertages Christi Himmelfahrt, um das fröhliche Sommerwetter beim Gartenfest in Kassel-Calden zu genießen. Mehr als 180 Aussteller auf über 20 000 Quadratmetern freuen sich auf dem Gelände von Schloss & Park Wilhelmsthal auf ihre Besucher.

Nicht nur Blütenesschönheiten, sondern auch viele Helferlein bei der Gartenarbeit erwarten die Naturfreunde in Caldern. Geschenke für Gärtner, Gartenwerkzeuge im Vintage-Stil oder besonderes Saatgut gibt es ebenso, wie kuschelige Kissen, urbane Holzbretchen und vieles mehr aus natürlichen Materialien.

Historisches Ambiente

Im märchenhaften Schlosspark Wilhelmsthal vereinen sich Alt und Neu. Hier kann man nicht nur Eindrücke der neusten



Immer einen Besuch wert: Das Gartenfest Kassel auf dem Gelände von Schloss & Park Wilhelmsthal lockt mit Schönerem für Haus und Garten.

FOTO: FLORIAN EISERMANN / EVERGREEN

Pflanzen Trends aufschnappen, sondern auch in der um 1750 entstandenen Anlage in die vergangene Zeit des Rokoko eintauchen. Das Flanieren zwischen den weißen Pagodenzelten lohnt sich also nicht nur der ausgewählten Waren der Aussteller wegen, sondern auch, um das Gelände rund um das Gartenfest zu genießen. Wer noch weiter in die Historie eintauchen möchte, sollte die angebotene, im Eintrittspreis enthaltene, Schlossführung durch die einstige Sommerresidenz wahrnehmen.

Abgerundet wird das Gartenfest wie jedes Jahr durch ein ansprechendes Rahmenprogramm: Musikalische Begleitung, Walking Acts, Komik und Theater lassen den Caldener Park zum Ausflugsziel für die ganze Familie werden.

Doch auch die entspannende und zugleich genuss-

reiche Komponente darf bei einer viertägigen Veranstaltung nicht fehlen: Besucher können sich kulinarisch von Speisen und Getränken aus aller Welt verzaubern lassen.

Öffnungszeiten und Preise

„Gartenfest Kassel“, Schloss Wilhelmsthal, 30. Mai bis 2. Juni 2019, Donnerstag Himmelfahrt: 9 bis 19 Uhr, Freitag bis Sonntag: 10 bis 19 Uhr. Eintrittskarten an der Tageskasse und im Kartenvorverkauf: HNA Kartenservice in der Kurfürsten Galerie (Kassel) und Kassel Marketing Tourist-Information in der Wilhelmstraße. Online Vorverkauf unter www.gartenfestivals.de/ticketshop

Weitere Informationen: www.gartenfestivals.de oder ☎ 05 61 / 207 57 30